



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző: _____

Cím: *Budapest, die Weltstadt
der Bäder*

Forrás: *Neues Wiener Tagblatt*

Wien

(Hely)

1938 VII. 5.

(Idő)

(Köt. v. füz.) (Oldal)

Osztályozás

Tárgy

613.41

Hely

Idő

1938

Személy

Budapest, die Weltstadt der Bäder.

Die Kurkommission der Stadt Budapest gab in den letzten Tagen Vertretern der deutschen Presse Gelegenheit, die schöne ungarische Metropole auch als Kur- und Heilbäderstadt kennenzulernen. Unter der bewährten Reiseleitung des Hauptschriftstellers Eugen v. Frinzi gestaltete sich diese Fahrt zu einem persönlichen Erlebnis, das unter dem Eindruck der besten freundschaftlichen Beziehungen und der großzügigen Gastfreundschaft der einladenden ungarischen Stellen stand.

Wer Budapest zum erstenmal besucht, kann sich dem Zauber dieser herrlichen und heiteren Stadt und ihres rasch pulsierenden Lebens unmöglich entziehen. Beim zweiten Besuch entdeckt man erst ihre architektonische Schönheit, und je öfter man in ihrem gastlichen Bereich weilt, desto mehr ist man überrascht von der Fülle dessen, was einem diese Stadt immer wieder bieten kann. Die sprichwörtliche Gastlichkeit der Ungarn tut das ihrige dazu, um uns den Aufenthalt in der Stadt des heiligen Stephan angenehm zu machen. Von unbeschreiblicher Schönheit ist der Anblick, den man an den Ufern der Donau genießt. Blickt man von der Fischerbastei aus über den Strom, so wird das Auge von dem imposanten gotischen Bau des Parlaments festgehalten, der das linke Donau-Ufer beherrscht, und an den sich eine ganze Kette prunkvoller Gebäude reiht. Ueberragt wird das zauberhafte Panorama von dem hochgelegenen Prachtbau der königlichen Burg.

Dann gleitet unser Blick donauaufwärts zur Margareteninsel, dem Schmuckkästchen der Stadt. Der Budapestler hat es leicht, er kann sozusagen mit der Straßenbahn und dem Autobus auf Urlaub fahren, und der Reisende wird sich nicht versagen, diesen Genuß zu teilen. Er findet in Budapest alles, was seine Erholung und sein Vergnügen ausmacht. Die Margareteninsel ist eine große, reizvolle Parkanlage mit smaragdgrünem Rasen, mächtigen alten Bäumen und einer Fülle bunter Blumenbeete. Dem Sport, dem BADELEBEN und dem Ver-

gnügen ist diese Insel geweiht. Das Palatinus-Strandbad zählt zu den schönsten großstädtischen Badeanlagen und ist mit allem modernen Komfort ausgestattet. Wie die meisten Bäder der Stadt ist es gleichzeitig auch Thermalbad. Drei Bassins stehen den Badelustigen zur Verfügung, ein großes Schwimmbassin, ein Thermalbassin und ein Wellenbad. Weite Rasenflächen laden zum Ruhen ein, zum beschaulichen Braten in der Sonne. Wer aber Sport und Spiel betreiben will, für den sind weite freie Plätze und alle möglichen Turngeräte da.

Auch mit Heilquellen aller Art ist Budapest gesegnet. Trotzdem aller Orten in regster Tätigkeit die Quellen ausgebaut werden, fließen noch immer täglich zwei Millionen Liter heilkräftigen Wassers ungenützt in die Donau.

In der ganzen Welt ist das ungarische „Bitterwasser“ bekannt, aber Budapest bietet noch vielmehr. Nebst Kalt-, Schwefel-, Radium-, Kohlensäure- und Schlamm-bädern ist für alles gesorgt, das ein Kurbedürftiger vorzufinden wünscht. Das älteste Heilbad unter der großen Anzahl der Bäder ist wohl das „Rudasbad“. Seit auf dem Gebiete der Stadt Menschen siedelten, ist die Heilkraft dieser Quellen bekannt. Im 16. Jahrhundert ließ dann der Pascha Sokoli Mustafa über den Quellen einen Bau, das sogenannte „Bad mit den grünen Säulen“, errichten, dessen Konstruktion die Grundlage für das heutige Heilbad bildete. Auf dem kleinen Fleck Erde des Rudasbades entspringen nicht weniger als 15 Heilquellen, unter denen stark radiumhaltige Quellen sind.

In den Bädern Budapests etwas für seine Gesundheit zu tun ist ein wahres Vergnügen. Ob man sich in dem perlenden, radiumaktiven Wasser des prächtigen Thermalbades im St. Gellert-Kurhotel tummelt, oder im Szechenyi-Heilbad, dessen Wasser aus fast 1000 Meter Tiefe mit einer Temperatur von 74 Grad Celsius emporstrudelt, badet, immer ist man von dem Luxus und der Eigenart dieser Bäder und Kuranlagen überrascht.

Budapest, die Stadt an der Donau! Dieselben Wellen gleiten an ihrem prächtigen Bilde vorbei, wie an unserm geliebten Wien. Schon darum sind wir dieser Stadt verbunden und fühlen uns dort heimisch. Denn die Donau, der deutsche Strom, empfängt uns mit den Grüßen aus der Heimat und leitet unsre Gedanken der Erkenntnis zu, daß die Deutschen und die Ungarn auf eine jahrhundertalte Freundschaft und Verbundenheit zurückblicken. Es ruhet uns nichts fremd an. Wir finden Baudenkmäler der glühenden ungarischen Vaterlandsliebe, die in ihrem Ausdruck unserm Kunstempfinden verwandt sind, und wir finden in der Seele des Ungarn nach wenigen Augenblicken des Beisammenseins herzlichen Wiederhall und inniges Verstehen.

Budapest, das wir bequem und leicht in wenigen Stunden erreichen können, ist uns nicht nur lieb und teuer wegen seiner eigenartigen Schönheit, wir kommen so gerne in die Hauptstadt Ungarns, weil uns seine Bewohner und das ganze ungarische Volk stets als Freunde empfangen.